

Sein persönliches Ziel sei es, die nötige Stärke zu gewinnen, um Regierungsverantwortung zu tragen, so Benger. Auf die Frage, ob er mit der FPÖ in eine Koalition gehen würde, sagte Benger, das müsse man offenlassen, es hänge vom Wähler ab. Es gebe „viele Optionen“ nach dem 4. März.

Kritik an Politik der Willkommenskultur

(Auszugsweise aus: volksgruppen.orf.at/slovenzi/meldungen, vom 30. 8. 2017)

ÖVP-Landesparteiobmann Christian Benger war am Dienstag zu Gast bei der Sendung „Sommergespräche“ des ORF-Kärnten. Hauptthemen waren die Nationalrats- und Landtagswahl in Kärnten, Tempo 100 auf der Südautobahn (A2) und die Asylpolitik.

„Wir haben alle gesehen, wie falsch es war, eine Asylpolitik mit offenen Türen zu haben, wo alle unkontrolliert auch illegale Immigranten hereinkommen.“ Diesen Fehler müsse man beheben und müsse auch im Land Einrichtungen haben, wo die, die zurückkehren wollen, abwarten können,“ sagte Benger in Anspielung an das Asylquartier in Krumfelden, das zu einem Rückkehrquartier für Menschen mit negativem Asylbescheid werden soll.



ORF

„Tempo 100 führt am Thema vorbei“

Auf die Frage von Chefredakteur Bernhard Bieche, was er zu Tempo 100 auf dem Wörtherseeabschnitt der Südautobahn (A2) sage, meinte Benger, die Diskussion gehe völlig am Thema vorbei. Das Thema sei Lärmbeschränkung, das gehöre bearbeitet. Dafür seien alle Maßnahmen zu setzen, sei es Flüsterasphalt oder Schallschutzwände.

„Rot-Grün vermeiden“

Sein persönliches Ziel sei es, die nötige Stärke zu gewinnen, um Regierungsverantwortung zu tragen, so Benger. Auf die Frage, ob er mit der FPÖ in

eine Koalition gehen würde, sagte Benger, das müsse man offenlassen, es hänge vom Wähler ab. Es gebe „viele Optionen“ nach dem 4. März.